pfarreiblatt

4/2025 1. bis 30. April **Katholische Pfarrei Geuensee**

Familienkreuzweg am Karfreitag

«Ich möcht, dass einer mit mir geht»

Seite 8

2 Gottesdienste
4 Editorial
5 Pfarreinachrichten
8 Vereine
12 Massgeschneiderter Verzicht
13 Chaos, Sugus, göttlicher Humor
14 Aus dem Pastoralraum

Gottesdienste

Freitag, 4. April – Herz-Jesu-Freitag
17.30 Rosenkranz in der Pfarrkirche
18.00 Eucharistiefeier mit Vierherr Thomas Müller

Sonntag, 6. April – 5. Fastensonntag
09.15 Eucharistiefeier mit Josef Mahnig
Predigt: Andreas Baumeister
Opfer: Mütterberatung in Oberägypten

Dienstag, 8. April – Rosenkranz – Eucharistiefeier
17.30 Rosenkranz in der Pfarrkirche
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. April – Familiengottesdienst am Palmsonntag
10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Wir beginnen die Liturgie mit der Palmsegnung vor der Kapelle St. Nikolaus, anschliessend Prozession zur Pfarrkirche
Gestaltung: Monika Piani und die Kinder der 1. und 4. Klasse
Opfer: Fastenaktion Guatemala, «Die Identität der Maya Mam stärken»

Dienstag, 15. April – Versöhnungsfeier – All meine Quellen entspringen in dir – mit Versöhnungsritual
19.30 Versöhnungsfeier mit Josef Mahnig
Predigt: Andreas Baumeister
Rosenkranz und Eucharistiefeier fallen aus.

Donnerstag, 17. April – Hoher Donnerstag – Erstkommunionweg
19.30 Liturgie zum Hohen Donnerstag mit Erstkommunikanten
Gestaltung: Monika Piani und Andreas Baumeister
Opfer: Für Christinnen und Christen im Heiligen Land

Freitag, 18. April – Karfreitag – Familienkreuzweg
10.00 Stationenweg für Familien durchs Dorf
Wir beginnen vor der Pfarrkirche.

Freitag, 18. April – Karfreitag – Auf dem Weg der Heilung
15.00 Betrachten des Leidens und Sterbens Jesu
Predigt: Andreas Baumeister

Samstag, 19. April – Osternacht – Auf dem Weg der Spiritualität
21.00 Eucharistiefeier mit Kaplan Stephan Stadler und Andreas Baumeister
Predigt: Kaplan Stephan Stadler
Opfer: Für Christinnen und Christen im Heiligen Land
Musikalische Gestaltung: Der Chor St. Niklaus und der Kirchenchor von Oberkirch singen die «Christusmesse» von Marcel Bamert und das «Hallelujah» von Georg Friedrich Händel mit Orgel und zwei Trompeten.

Dienstagsgottesdienste

Im April feiern wir die Dienstagsgottesdienste in der Pfarrkirche. Die Feiern finden am 8. und 22. April statt:
17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Am Herz-Jesu-Freitag, 4. April, wird der Rosenkranz um 17.30 Uhr vor der Eucharistiefeier um 18 Uhr gebetet.

Gedächtnisse

Samstag, 19. April
Jahrzeit für Moritz Brügger

Sonntag, 27. April
Jahrzeit für Edwin Eiholzer-Häfliger

Pfarreiblatt-Redaktion
Melden Sie bitte Jahrzeiten sowie Beiträge fürs Mai-Pfarreiblatt bis am 10. April dem Pfarramt.

Pfarramt

Pfarramt St. Nikolaus
Kirchenstrasse 1
6232 Geuensee
041 921 22 18
pfarramt@pfarrei-geuensee.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Mittwoch und Freitag von 08.45–11.00 Uhr.
Übrige Zeiten telefonisch erreichbar unter 041 921 22 18.

Sonntag, 20. April – Ostersonntag – Auf dem Weg der Freude
10.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Predigt: Andreas Baumeister
Opfer: Für Christinnen und Christen im Heiligen Land

Montag, 21. April – Ostermontag – Gottesdienst in der Pfarrkirche Sursee
10.00 Eucharistiefeier mit Vierherr Thomas Müller
Gottesdienst ist in der Pfarrkirche Sursee

Dienstag, 22. April – Rosenkranz und Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
17.30 Rosenkranz
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. April – 2. Sonntag in der Osterzeit
09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Predigt: Marcel Bregenzer, Diakon
Opfer: Terre des hommes

Überfülle

So wenig nur in unserer
Hand für so viele

Doch mit Gottes Segen
und wenn wir teilen reicht es
für alle und noch viel mehr

Und zwölf Körbe
bleiben übrig

Editorial

Ostern: «Einen neuen Anfang machen»

Bald schon feiern wir Ostern. Es ist das Hauptfest der Christenheit, das wie ein grosses Zelt zwischen irdischem Leben, unausweichlichem Tod und ewigem Leben aufgespannt ist. Der Osterglaube überwindet, was sich tagtäglich auf all unseren Kontinenten abspielt: Unterwerfung, Ausbeutung, Bevormundung, Leiden, Kriege u. v. m. auf ganz verschiedenen Ebenen …, kurz: «Zerstörung und Verwüstung unserer Lebensgrundlagen». Ostern ist ein ultimativer Weckruf an uns alle: «Steht für das Leben hier und heute ein und auf!» Das ewige Leben im Himmel gibt es nur, wenn es auch ein jetziges Leben auf der Erde gibt.

Bei Anbruch der Osternacht 2022 erstrahlt der Vollmond

(Foto: Friedhof Knutwil, Christoph Wiederkehr)

Die österliche Befreiung aus all diesen todbringenden Verstrickungen gründet auf der Exodus-Geschichte: Gott sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne sein Leid. … Mirjam sang ihnen vor: Singt dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben! Rosse und Wagen warf er ins Meer. Denken wir daran, wenn wir an Ostern die Kommunion empfangen. Wir essen das Befreiungsbrot, das damals aus der Knechtschaft führte und auch heute noch.

Damit zukünftige Karfreitage erst gar nicht stattfinden müssen, sind ganz konkrete Auferstehungsschritte angesagt, die das Leben aufrichten helfen: dem und den Bösen trotzen; das Unrecht mutig benennen und die Gerechtigkeit suchen; vielfältigen Schmerz teilen und lindern; den diversen Formen von Depression mit sozialen und solidarischen Aktionen begegnen; für die Würde aller Menschen einstehen, unabhängig ihrer Herkunft, Rasse, Sprache, Gesinnung; Verlässlichkeit und Treue: «Ein Mann/eine Frau – ein Wort!»

Als österliche Menschen macht es wenig Sinn, Vergangenem, Unerfülltem, Missglücktem nachzutrauern. Was sucht ihr die Lebenden bei den Toten? Wir sollen uns aufmachen nach Galiläa, wie es in einem Osterlied heisst. Dem Ort also, wo sich unser Leben und Alltag abspielt. Da können wir uns positiv einbringen und für mehr Leben optieren … in unseren Familien, am Arbeitsplatz, im Verein, in der Pfarrei, im Dorf, in der Stadt, im Land. Leite uns dabei das vorösterliche Wort des Propheten Jesaja (Jes 43,18–19) nach der Übersetzung des Dichters und Theologen Huub Oosterhuis:

Starre nicht auf das, was früher war.
Steh' nicht still im Vergangenen.
Ich, sagt er (Gott), mache neuen Anfang.
Es hat schon begonnen, merkst du es nicht?

Frohe Ostern!

Diakon
Christoph Wiederkehr-Käppeli

Pfarreinachrichten

Neu vergoldeter Wettersegen

Dank der Budgetzusage an der Kirchgemeindeversammlung 2024 konnten wir unsere in die Jahre gekommene Wettermonstranz frisch vergolden und versilbern. Sie erstrahlt nun in neuem Glanz. Ab dem Gedenktag des Evangelisten Markus, am 25. April, bis zum Fest der Kreuzerhöhung, am 14. September, werden wir nun, wie jedes Jahr, am Schluss unserer Sonntagsgottesdienste den Wettersegen mit der frisch restaurierten Monstranz spenden:

Gott, schenke uns gedeihliches Wetter, halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von uns fern. Gott segne die Felder, die Gärten und Wälder und schenke uns die Früchte der Erde. Gott begleite unsere Arbeit, damit wir in Dankbarkeit und Freude geniessen, was durch die Kräfte der Natur und die Mühen des Menschen wachsen konnte. So segne und behüte uns und alle Menschen, die wir in unserem Herzen tragen, der barmherzige Gott. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Jahresrechnung 2024 der römisch-katholischen Kirchgemeinde Geuensee

Der Kirchenrat hat die Jahresrechnung 2024 erstellt.

Die gedruckte Botschaft zur Jahresrechnung 2024 liegt ab dem 10. April 2025 im Schriftenstand der Kirche auf oder kann auf unserer Website pfarrei-geuensee.ch heruntergeladen werden.

Nach § 2 der Kirchgemeindeordnung und § 59 Abs. 1 lit. i. KGG wird die Jahresrechnung der Kirchgemeinde einschliesslich des Antrages des Kirchenrates zur Verwendung eines allfälligen Ertragsüberschusses unter Vorbehalt des fakultativen Referendums durch die Rechnungskommission genehmigt.

Die Rechnungskommission hat die Jahresrechnung geprüft und genehmigt. Dieser Entscheid wird gemäss § 24 KGG rechtskräftig, wenn nicht innert 30 Tagen ab Datum der amtlichen Publikation (10. April 2025) 5 Prozent der Stimmberechtigten der Kirchgemeinde, höchstens aber 500 Stimmberechtigte, das Begehren stellen, die Rechnung sei der Kirchgemeindeversammlung oder der Urnenabstimmung zu unterbreiten.

Die vollständige Jahresrechnung, Bericht der Rechnungskommission, der Jahresbericht und die Finanzkennzahlen können bei der Kirchmeierin Daniela Duss eingesehen werden. Telefonische Voranmeldung erwünscht: 041 937 16 74.

Der Kontrollbericht des Synodalverwalters zur Rechnung 2023 wird den Stimmberechtigten wie folgt eröffnet: Der Synodalverwalter der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 17. September 2024 bei den Unterlagen des Vorjahres keine Mängel festgestellt (§ 75 Kirchgemeindegesetz).

Herzlichen Dank!
Ein herzliches Dankeschön für die grosszügigen Spenden, die wir im Jahr 2024 erhalten haben.

Voranzeige
Montag, 24. November 2025, Kirchgemeindeversammlung, Budget 2026. Um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum.

Geuensee, im März 2025 im Namen des Kirchenrates

Simon Gisler — *Kirchenratspräsident*
Renata Tonazzi-Reichmuth — *Aktuarin*

Pfarreirat

Pfarreiratspräsident Vital Tonazzi mit dem neuen Pfarreirat Josua Gisler.

Seit unserer Pfarreiratssitzung am 10. März hat neu Josua Gisler Einsitz für die Jubla in diesem Gremium. Wir danken Anna Steinhoff, die mit Freude und Engagement die Anliegen der Jubla in den letzten Jahren im Pfarreirat vertreten hat.

Abschied als Lektorin: Anna Steinhoff

Liebe Anna, ganz herzlich danken wir dir für deinen Dienst als Lektorin in unserer Pfarrei und wünschen dir für deine Arbeit als diplomierte Sek-Lehrerin viel Freude und alles Gute. Herzlich verbunden

Pfarreiteam Geuensee

Firmweg 2025

Am Sonntag, 16. Februar, machten die Firmandinnen und Firmanden aus Geuensee, Knutwil und St. Erhard einen Ausflug ins Kloster Engelberg, um ihren Firmspender Abt Christian zu besuchen. Nach einem Rundgang durch das Kloster erklärte Abt Christian ihnen das Firmsakrament. Ausserdem nahmen sie sich Zeit, über ihr eigenes Gottesbild nachzudenken und darüber ins Gespräch zu kommen.

Eltern-Kind-Nachmittag

Samstag, 5. April, ab 13 Uhr im Begegnungszentrum

Auf dem Weg zur Erstkommunion am Sonntag, 4. Mai, treffen wir uns am Samstag, 5. April, von 13 bis 18 Uhr zum Eltern-Kind-Nachmittag. Die Eltern gestalten für ihre Kinder ein Kreuz aus Speckstein und die Kinder gestalten Elemente für die Deko unserer Erstkommunionfeier, die unter dem Motto «Hand in Hand met der» steht. Zum Abschluss üben wir die Lieder für die Erstkommunionfeier in der Kirche und machen eine Teilete, zu der auch alle Geschwisterkinder eingeladen sind.

Palmbaum binden

Samstag, 12. April, 8.30 bis 12 Uhr beim alten Schulhaus

Die Kinder der 4. Klasse binden am Samstag vor Palmsonntag einen eigenen Palmbaum, den sie in einer Prozession am Palmsonntag in die Kirche tragen werden. Alle, die Zeit und Freude haben, einen eigenen Palmbaum zu binden, sind herzlich eingeladen.

Palmsonntag

Familiengottesdienst am Palmsonntag, 13. April, 10.30 Uhr, Treffpunkt um 10.15 Uhr St.-Nikolaus-Kapelle

Zum Familiengottesdienst am Palmsonntag treffen wir uns um 10.15 Uhr bei der St.-Nikolaus-Kapelle. Dort werden die Palmbäume gesegnet. In einer Prozession ziehen wir zum Eingang unserer Kirche, wo wir eine kurze Besinnung zum Palmsonntag halten, bevor wir zusammen in unsere Pfarrkirche einziehen. Im Palmsonntagsgottesdienst können alle Fastenaktionssäckchen abgegeben werden. Nach dem Gottesdienst können die von der Jubla gebundenen und im Gottesdienst gesegneten Palmwedel mit nach Hause genommen werden. Eine Spende zugunsten der Jubla ist erwünscht.

Fastensuppe

Sonntag, 13. April, ab 11.30 Uhr im Gemeindesaal, Schulhaus Kornmatte

Nach dem Palmsonntagsgottesdienst treffen wir uns im Gemeindesaal beim Schulhaus Kornmatte zur Fastensuppe, die das Fastensuppenteam für uns zubereitet. Sie können einen freiwilligen Betrag spenden, der dem Projekt der Fastenaktion in unserem diesjährigen Projektland Guatemala dem indigenen Volk der Maya Mam zugutekommt.

Ostergeheimnis

Kuverts mit dem Ostergeheimnis für Familien sowie Seniorinnen und Senioren liegen ab Palmsonntag, 13. April, zum Abholen in unserer Kirche bereit. Auch dieses Jahr lädt eine Ostergeschichte zum Familiengespräch und zur Betrachtung beim Osterfrühstück ein und gibt Impulse, den Sinn des Osterfestes zu entdecken.

Neue Heimosterkerze

Ab Palmsonntag, 13. April, könnt ihr unsere neue Heimosterkerze für 15 Franken erwerben. In diesem Jahr hat wieder ein Team um Patrizia Egli die von Patrizia und Raffaela Wicki entworfene Heimosterkerze für unsere Pfarrei in einer grösseren Stückzahl gestaltet. Der Deutespruch zur neuen Kerze lautet: «Wir sind auf Jesu Christi Tod und Auferstehung getauft, damit wir ein Leben in Liebe führen.» Der Erlös aus dem Verkauf der Heimosterkerzen kommt unserem Pastoralraumprojekt der Fastenaktion in Guatemala zugute.

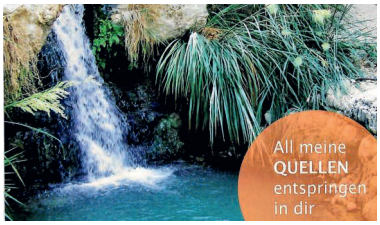
Heiliggrabkulisse

Palmsonntag, 13. April, bis Karsamstag, 19. April, Kapelle St. Nikolaus, von 9 bis 17 Uhr geöffnet

In der ganzen Karwoche ist unsere Kapelle St. Nikolaus geöffnet. Nutzen Sie die Gelegenheit und bestaunen Sie die einzigartige Heiliggrabkulisse. Ein Team um Hanspeter Grüter vom historischen Verein Geuensee hat auch dieses Jahr dieses religiöse und kulturelle Erbstück, das vom Büroner Maler Johann Anton Amberg um das Jahr 1850 angefertigt und renoviert worden ist, wieder in der St.-Nikolaus-Kapelle aufgebaut. Ein besonderes Zeichen der Volksfrömmigkeit unserer Vorfahren, das zu Einkehr und Gebet einlädt.

Versöhnungsfeier

Dienstag, 15. April, 19.30 Uhr
Unsere diesjährige Versöhnungsfeier in der Karwoche steht unter dem Motto «All deine Quellen entspringen in dir». Karten mit Impulsfragen zur Vorbereitung auf diese Feier liegen seit dem ersten Fastensonntag an unserem Schriftenstand auf zum Mitnehmen.



Hoher Donnerstag

Donnerstag, 17. April, um 19.30 Uhr mit den Erstkommunionkindern
Die Gottesdienste vom Hohen Donnerstag bis zur Osternacht bilden eine grosse liturgische Einheit. Am Hohen Donnerstag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Freundinnen und Freunden und an das Gebet Jesu im Garten Getsemane. Unsere Erstkommunionkinder werden die Feier mitgestalten. Zum Gottesdienst sind alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen.

Rätschen statt läuten

Karfreitag, 18. April, 9.45–10 Uhr
Karfreitag, 18. April, 14.45–15 Uhr
Karsamstag, 19. April, 20.45–21 Uhr
Nach der Liturgie am Hohen Donnerstag fliegen unsere Kirchenglocken nach Rom und kehren erst zur Auferstehungsfeier in der Osternacht wieder zurück. Während die Glocken schweigen, rufen die Rätschen zum Gottesdienst. Auch in diesem Jahr werden Leiterinnen und Leiter der Jubla in den Kirchturm hinaufsteigen, um die Rätschen zu bedienen.

Familienkreuzweg

Karfreitag, 18. April, 10 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr vor der Pfarrkirche

Auf einem Stationenweg tragen wir ein Holzkreuz durch das Dorf und erinnern uns in vier Stationen in einer kindergerechten Form an das Leiden und Sterben Jesu. Alle Familien sind herzlich zu diesem Familienkreuzweg eingeladen.

Karfreitagsliturgie

Karfreitag, 18. April, 15 Uhr
In der Karfreitagsfeier, zu der wir uns zur Sterbestunde Jesu versammeln, hören wir in drei Sprechrollen die Passionsgeschichte aus dem Johannesevangelium. Wir betrachten den Kreuzweg Jesu als Weg der Heilung und Versöhnung. Wir enthüllen feierlich das Kreuz und tragen zum Gekreuzigten all das, was uns bewegt und belastet.

Osternacht

Karsamstag, 19. April, 21 Uhr

Die Feier der Osternacht beginnt um 21 Uhr auf dem Kirchenplatz mit der Segnung des Osterfeuers. Das Osterfeuer hat eine besondere Bedeutung in der Liturgie. Am Osterfeuer wird die neu geweihte Osterkerze entzündet und feierlich in die dunkle Kirche getragen. Hier hören wir die Lesungen der Osternacht, die uns an die Heilsgeschichte Israels und der Kirche erinnern. Dann hören wir die Osterbotschaft der Frauen am Grab und die Kirchenglocken, die seit dem Hohen Donnerstag geschwiegen haben, verkünden die Auferstehungsbotschaft. Im Anschluss an die Osternachtfeier treffen wir uns zum Eiertütschen. Die beiden Chöre Geuensee und Oberkirch gestalten diese Feier musikalisch.

Ostersonntag

Ostersonntag, 20. April, 10.30 Uhr

Am Ostermorgen begleiten wir die Frauen auf dem Weg der Freude und feiern die Auferstehung Jesu. Nach der Feier treffen wir uns zum Eiertütschen. Die Eier sind von den Jubla-Kindern gefärbt.

Osterwasser

Fläschchen mit gesegnetem Osterwasser stehen nach der Osternachtfeier am Ausgang der Kirche bereit zum Mit-nach-Hause-Nehmen.

Vereine

Sonnewirbel

Kinderkleider- und Spielwarenbörse

Annahme: Samstag, 12. April, 9.00–10.00 Uhr
Verkauf: Samstag, 12. April, 13.00–14.30 Uhr
Auch in diesem Jahr findet im Frühling die Kinderkleider- und Spielwarenbörse statt. Gut erhaltene, saubere Frühlings- und Sommerkleider (**neu** ab Neugeborenen-Grösse 50/56), Schuhe, Kleinkinderzubehör, Spielsachen, Bücher, Velos, Kickboards usw. werden zum Verkauf angeboten. Wir bitten um Voranmeldung per E-Mail boerse@sonnewirbel.ch oder direkt auf sonnewirbel.ch unter der Rubrik Unser Angebot > Kinderkleider- und Spielwarenbörse, bis am 4. April (bei Bettina).

Team Sonnewirbel

Osteranlass

Mittwoch, 16. April, 14 Uhr

Auch dieses Jahr besucht uns wieder der Osterhase. Wir laden dich herzlich ein, an unserem Osteranlass dabei zu sein. Der Anlass findet am Mittwoch, 16. April, um 14 Uhr statt. Treffpunkt ist das Schulhaus Kornmatte. Bitte komm in Begleitung eines Erwachsenen. Wir sind draussen, deshalb wetterfeste Kleidung anziehen. Damit wir den Anlass planen können, ist eine **Anmeldung** über sonnewirbel.ch **bis am 6. April** nötig. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Team Sonnewirbel
Andrea und Cornelia

Jubla

Elterninfoabend

Sonntag, 6. April, 15.30 Uhr
Beim Elterninfoabend lernt ihr das Leitungsteam kennen und wir informieren über das Lager 2025. Ausserdem stehen wir für Fragen gerne zur Verfügung. Es sind alle interessierten Eltern herzlich eingeladen. Treffpunkt ist der Durbrönner.

Palmbinden

Dienstag, 8. April, 18.30–20.00 Uhr
Kinder der 5. und 6. Klasse
Mittwoch, 9. April, 18.30–20.00 Uhr
Kinder der 3. und 4. Klasse
Donnerstag, 10. April,
18.30–20.00 Uhr
Kinder der 1. und 2. Klasse
Samstag, 12. April, 9.30–11.30 Uhr
Oberstufenjugendliche
In der Osterzeit binden wir zusammen wieder Palmbündel. Wir freuen uns auf viele fleissige Jublahelfer:innen.

Osterscharanlass

Samstag, 12. April, 14.00–17.00 Uhr
Auch dieses Jahr haben wir wieder einen spannenden Osteranlass vor uns. Der Anlass ist am 12. April von 14 bis 17 Uhr. Mehr Infos folgen im Newsletter.

Palmsonntag

Sonntag, 13. April, 10.30 Uhr
Wir binden in der Woche vor dem Palmsonntag wieder fleissig Palmbündeli. Diese verteilen wir nach dem Palmsonntagsgottesdienst gegen eine Spende in der Kirche Geuensee. Über anwesende Jublaner:innen freuen wir uns sehr.

Frauenbund

Beads & Creations Schmuck

Mittwoch, 9. April, 19.00–22.00 Uhr
im Begegnungszentrum
Möchtest du mit neuem Elan und hübsch geschmückt mit einem selbst gemachten Armband in den Frühling starten? Dann zeigen wir dir, wie das geht. Melde dich für diesen Workshop an. Zusammen zaubern wir unter fachkundiger Anleitung ein Armband. Wir dürfen mit farbigen Perlen aus verschiedenen Materialien und Lederkordeln kreativ sein. Der Kurs findet am Mittwoch, 9. April,

von 19 bis 22 Uhr im Begegnungszentrum Geuensee statt. Die Kosten betragen für Mitglieder des Frauenbunds 90 Franken (inklusive Material) und für Nichtmitglieder Frauenbund 100 Franken. Teilnehmerinnenzahl: mindestens sechs und höchstens zwölf Personen.
Melde dich bis spätestens 1. April bei Eveline Bucher: eveline.bucher@gmx.ch oder 078 822 10 95.
Die Anmeldung ist verbindlich und die Plätze werden nach Eingang berücksichtigt.

Stricken im Gartenweg

Dienstag, 8. April, 13.30 Uhr,
Gemeinschaftsraum
im Gartenweg 1B
Wir treffen uns wieder zum Stricken. Die Türe ist jeweils ab 13.30 Uhr geöffnet. Es wäre schön, wenn sich auch neue, strickfreudige Frauen und Männer melden würden. Alle sind herzlich willkommen! Kontakt: Hedy Schüpfer, 041 921 34 60.

Chor

Osternachtfeier in Geuensee
Samstag, 19. April, 21 Uhr
Ostern in Oberkirch
Sonntag, 20. April, 10.30 Uhr
In der Osternacht am Samstag, 19. April, um 21 Uhr in Geuensee, und an Ostern, 20. April um 10.30 Uhr in Oberkirch, werden die beiden Kirchenchöre von Oberkirch und von

Sängerinnen und Sänger der Chöre Oberkirch und Geuensee.

Geuensee die Gottesdienste feierlich umrahmen. Von Marcel Bamert wird die «Christusmesse» erklingen und von Georg Friedrich Händel das berühmte «Halleluja» aus dem Oratorium des «Messias-Oratoriums». Die Chöre werden von Jens Krug an der Orgel begleitet. Sophia Emmenegger und Leonz Frank werden mit ihrem Trompetenspiel besondere Glanzlichter setzen. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Irene Räber. Geniessen Sie grossartige Musik und lassen Sie sich verzaubern von wunderbaren Chorklängen mit festlicher Instrumentalbegleitung.

Dänk dra

Sonnewirbel

Kinderkleider- und Spielwarenbörse
Samstag, 12. April
Annahme: 9.00–10.00 Uhr
Verkauf: 13.30–14.30 Uhr
im Gemeindesaal Kornmatte

Osteranlass
Mittwoch, 16. April, 14 Uhr
Details und Anmeldugn im Bericht

Jubla

Elterninfoabend
Sonntag, 6. April, 15.30 Uhr
im Durbrönner

Palmbinden
siehe Beitrag

Scharanlass
Samstag, 12. April, 14.00–17.00 Uhr

Frauenbund

Beads & Creations Schmuck
Mittwoch, 9. April, 19.00 Uhr
im Begegnungszentrum

Strickdaten
Dienstag, 8. April, ab 13.30 Uhr im Gemeinschaftsraum Gartenweg 1B

Seniorinnen und Senioren

Tanzen
Freitag, 4. April, 14.00 Uhr
im Begegnungszentrum

Mittagstisch
Montag, 7. April, 11.30 Uhr
im Restaurant St. Niklaus

Wandern
Donnerstag, 10. April, 10.00 Uhr
Treffpunkt Bushaltestelle Chäppelimatt

Weitere Informationen für die «Seniorenwanderungen 2025» auf dem grünen Flyer im Anschlagkasten.

Jassen
Donnerstag, 17. April, 13.30 Uhr
im Seniorenraum

Velofahren
Donnerstag, 24. April, 13.30 Uhr
beim alten Schulhaus

Nordic Walking
Jeden Montag, 8.30 Uhr
Start am Sternenplatz

Pétanquespiel
Jeden Dienstag, 9.30 Uhr
beim alten Schulhaus

Seniorenturnen
Jeden Mittwoch, 14.00 Uhr
im Schulhaus Kornmatte
Während der Schulferien fällt das Turnen aus.

Bergwandern
Tag und Uhrzeit nach Vereinbarung; Anmeldung bei Josef Teuber, jt.asg@bluewin.ch, 041 920 16 04

Biken (MTB oder E-MTB)
Tag und Uhrzeit nach Vereinbarung; Anmeldung bei Fritz Gasser, ritz.cornelia.gasser@bluewin.ch oder 076 419 46 31

Pastoralraumleiterin Livia Wey begrüsst die Mitfeierenden im Pastoralraumgottesdienst am 1. Fastensonntag in der Pfarrkirche Nottwil.

Bewusst werden, was einem gut tut

Massgeschneiderter Verzicht

Eine kleine Übung im Verzichten: poetische Medizin von Mascha Kaléko und ein bisschen von allem, was das Leben süss und leicht macht.

Die Dichterin Mascha Kaléko, die vor fünfzig Jahren gestorben ist, bringt in ihren Gedichten so vieles auf den Punkt. Eine Freundin sagt, ihre Gedichte seien eine Art «lyrische Hausapotheke», die zu jeder Schieflage des Lebens einen Trost bereit habe, der einem manchmal ungefragt noch ein Lächeln liefert. Und so bin auch ich neulich fündig geworden bei Mascha Kaléko:

«Ich habe aus traurigem Anlass jüngst so viel freundschaftlichen Rat erhalten, dass ich mich genötigt sehe, einen Posten guten Rat billig abzugeben.»

Traurig war mein Anlass nicht – jedenfalls nicht so, wie das Mascha Kaléko in ihrem Leben immer wieder erlebt hat. Nein, mir wurde nur aus gesundheitlichen Gründen Verzicht nahegelegt. Ich sollte leichter werden.

Suppenkur oder Kuchenstück

Nun gut. Offenbar gibt es ein Alter, ab dem Unterhaltsarbeiten am eigenen Körper unumgänglich sind. Und offenbar bin ich nun in dem Alter und durchaus bereit, den Tatsachen in die Augen zu blicken. Aber wie wird man leichter? Ich wurde grosszügig ausgestattet mit gutem Rat: Protein, sehr viel Protein essen. Besser keine Milchprodukte. Viel trinken. Mit den Eisentabletten einen Schluck Orangensaft. Auf Zucker ganz verzichten. Mehr rotes Fleisch. Keine tierischen Produkte. Wenig Salz. Besonders schmackhaft essen, das Kochen zelebrieren, das Essen besonders geniessen. Eine Saftwoche einlegen. Eine Suppenkur sollte es richten. Das war insofern hilfreich, dass mich die gesundheitlichen Missgefühle bald weniger belasteten als die schiere Menge an Ratschlägen, die unaufgefordert bei mir eintrafen und sich nicht vereinbaren liessen.

Doch es gab zum Glück Stimmen, die den Verzicht ermöglichten, indem sie ihn ausdrücklich verweigerten: Zum Beispiel die Freundin, die auf ihrem täglichen Stück Kuchen besteht. Ihr Umfeld sieht schon Diabetes drohend am Horizont stehen. Die Freundin aber sagt: «Das Stück Kuchen versüsst mir das Leben, macht es lebenswert. Darauf freue ich mich jeden Tag. Verzichte ich halt auf ein üppiges Frühstück, nehme ein Süppchen zum Abendessen. Das Kuchenstück bleibt.» Gelungener Verzicht, scheint mir, hat viel zu tun mit gelungenem Genuss. Mit einem Bewusstsein dafür, was einem gut tut und was nicht.

Das leichte Leben

Eine Suppenkur erleichtert dir das Leben? Dann mach das! Ich habe in meiner Kindheit so viel Suppe gegessen, dass ich keine mehr will. Mehr rotes Fleisch? Wenn dir das gut tut, wunderbar! Ich möchte weniger Fleisch essen. Keine tierischen Produkte? Fein – ich geniesse Käse dermassen, dass mir im Leben etwas fehlen würde ohne. Der Käse ist mein Kuchenstück, das ich nicht hergebe. Und ein Leben ganz ohne Schokolade wäre trist. So esse ich jeden Tag von den geschenkten Pralinen. Aber nur eine. Selbstverständlich kommt Käse auf die Pasta. Aber die zweite Portion nehme ich vom Salat – bei dem ich in Sachen Saucen dazugelernt habe: Erdnussmus in der Sauce rückt einen Salat in eine erstaunliche Nähe von Käse und Pralinen. Ein kleines Wunder, auf das ich auch nicht verzichten möchte.

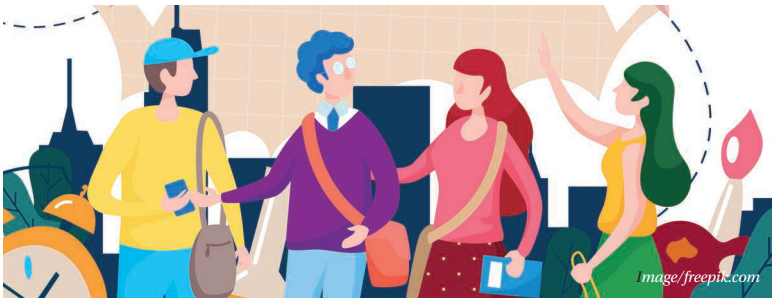
Mariann Bühler

Image/freepik

Mein erstes halbes Jahr in der 1. Oberstufe

Chaos, Sugus, göttlicher Humor

Von grossen Fragen und kleinen Snacks: Mein erstes Halbjahr als Religionslehrerin war chaotisch, lustig und voller Überraschungen – und zeigte vor allem eines: In der Pubertät hilft Humor. Und Sugus.



Als ich zum ersten Mal vor einer 1. Oberstufenklasse stand, war ich voller Enthusiasmus. Endlich Jugendliche! Keine Kinder mehr, sondern fast Erwachsene, die mit mir über Gott, die Welt und den Sinn des Lebens sprechen würden. Dachte ich.

Die Realität schlug schnell zu. Ich begann meine erste Stunde mit einer herzlichen Begrüssung: «Willkommen! Ich freue mich, mit euch die grossen Fragen des Lebens zu erforschen.» Die Reaktion? Jonas, in der letzten Reihe, flüsterte: «Hoffentlich gibt's dafür keine Prüfungen.» Leonie meldete sich prompt: «Was gibt's zu essen?» Und Max? Der hob nur die Hand und fragte: «Darf ich aufs Klo?» Die grossen Fragen des Lebens? Zweitrangig. Snacks? Primär.

Um die Klasse besser kennenzulernen, plante ich eine kreative Aufgabe: «Zeichnet euren Lebensweg. Woher kommt ihr? Wohin wollt ihr?» Euphorisch verteilte ich Papier und Stifte. Fünf Minuten später begann ich meinen Kontrollgang. Leonie hatte ein riesiges Herz gemalt mit der Aufschrift «BFF's»? Ich musste kurz googeln, was das bedeutet, um mich nicht zu blamieren. Nur nichts anmerken lassen, dachte ich. Jonas zeigte mir stolz seinen Basketballkorb, aus dem Pommes fielen. Und Max? Der sass vor einem leeren Blatt. «Mein Lebensweg hat noch nicht angefangen», erklärte er ernst, bevor er grinsend hinzufügte: «Ausserdem kann ich nicht malen.»

Ein weiteres Highlight war mein Versuch, die Klasse mit einer Meditationsübung zur Ruhe zu bringen. «Schliesst die Augen», sagte ich. «Stellt euch vor, ihr seid ganz ruhig. Der Atem fliesst. Nur ihr und Gott.» Für genau zehn Sekunden herrschte tatsächlich Stille. Dann kicherte Jonas. Leonie kicherte mit. Schliesslich nieste Max so laut, dass alle zusammenzuckten. Ich seufzte. «Was habt ihr gespürt?» fragte ich. «Hunger», sagte Leonie. «Dass Max krank ist», meinte Jonas. «Gar nichts», sagte Max. «Aber die Übung war okay.»

Trotzdem wollte ich nicht aufgeben. Ein Quiz sollte ihre Kenntnisse testen. «Wer war Moses?» fragte ich optimistisch. Jonas meldete sich: «Der mit den Tieren auf dem Boot!» Ich seufzte. «Nein, das war Noah. Wer weiss es?» Leonie überlegte: «Der mit den zehn Regeln?» «Fast», ermutigte ich sie. Schliesslich meldete sich Max: «Das war doch der Typ, der das Meer geteilt hat, oder? Aber wie hat er das gemacht? Mit einem riesigen Staubsauger?»

Meine wohl kreativste Idee war, Sugus mitzubringen, um die Motivation zu steigern. «Wenn wir heute gut arbeiten, gibt's am Ende Sugus», verkündete ich. Ein voller Erfolg, dachte ich. Doch dann begann am Ende der Lektion die Diskussion: «Kriegt Jonas auch Sugus, obwohl er nie arbeitet?» fragte Leonie. «Ja», sagte ich. «Das nennen wir Nächstenliebe!» Jonas grinste breit und nahm sich direkt drei.

Das Jahr war ein ständiger Balanceakt zwischen Chaos und kleinen, unerwarteten Momenten der Einsicht. Am Ende fragte ich die Klasse: «Was nehmt ihr aus diesem fast halben Jahr mit?» Leonie meldete sich als Erste: «Dass Jonas nervt, aber ich ihn trotzdem okay finde.» Jonas grinste: «Dass Leonie nervt, aber sie manchmal recht hat.» Max dachte lange nach und sagte schliesslich: «Dass Gott uns alle mag. Auch wenn wir komisch sind.» In diesem Moment wusste ich: Es war chaotisch, anstrengend und oft verrückt, aber es hat funktioniert. Mein erstes halbes Jahr in der 1. Oberstufe hat mich eines gelehrt: Gott hat wirklich Humor, sonst gäbe es keine Pubertät. Und Sugus sind vielleicht nicht die Lösung aller Probleme, aber sie kommen verdammt nah ran.

Cony Häfliger, Katechetin

Das Trauercafé – ein Ort für Trost und Austausch

Raum für Trauer

Der Verlust eines geliebten Menschen bringt eine Flut an Emotionen mit sich – von Wut und Angst bis hin zu Erleichterung. Die Trauerbegleiterin Ruth Estermann erklärt, warum Trauer individuell ist und wie das Trauercafé Betroffenen hilft, ihren eigenen Weg zu finden.

Der Verlust eines nahestehenden Menschen kann uns unvermittelt treffen oder sich aufgrund einer langen Krankheit abzeichnen. In jedem Fall löst er Trauer aus. Doch wie diese erlebt wird, ist individuell. Die Trauerbegleiterin Ruth Estermann erklärt: «Trauer ist eigentlich ein Begriff für viele verschiedene Emotionen. Dazu gehören zum Beispiel Wut, Unsicherheit, Angst, aber auch Erleichterung.» Der Umgang mit diesen intensiven und oft wechselnden Gefühlen ist eine grosse Herausforderung. «Auch wenn man sich intensiv mit dem Thema Verlust und Trauer auseinandersetzt, wird es nach dem Tod eines geliebten Menschen anders sein. In dieser Situation erlebt man so viele verschiedene Emotionen, die man nicht erahnen kann», sagt Ruth Estermann.

Neue Lebensrealität

Neben den vielfältigen Emotionen müssen Trauernde sich auch einer neuen Lebensrealität stellen. Das Leben, wie es geplant oder vorgestellt war, wird es so nicht mehr geben. «Das heisst, das Blatt ist weiss – und das überfordert. Von einer Sekunde auf die andere sollte man einen neuen Lebensplan haben. Das ist bei einer Mutter, die ihr Kind verliert, so, kann aber auch mit 90 passieren. Ein Ehemann, der immer davon überzeugt war, vor seiner Frau zu sterben, hatte einen anderen Plan für sein Leben», so Ruth Estermann. Für viele Betroffene bedeutet das, mit einer grossen Unsicherheit umgehen zu müssen.

Einbringen, was passend ist

Für all diese Emotionen und Fragen braucht es Zeit – eine Zeit, die unmittelbar nach dem Verlust oft fehlt, weil viele organisatorische Aufgaben anstehen. Viele Trauernde funktionieren in dieser Phase einfach. Doch auf lange Sicht lässt sich die Trauer nicht verdrängen. Sie will durchlebt werden. Hier setzt das Trauercafé an und schafft einen geschützten Raum. «Es geht im Trauercafé nicht darum, die Trauer zu bekämpfen, sondern sie zu integrieren. Denn sie wird ab jetzt Teil des Lebens sein», sagt Ruth Estermann.

Diesem Prozess wird im Trauercafé viel Zeit eingeräumt. Niemandem wird etwas übergestülpt – jede und jeder darf das mitnehmen, was individuell stimmig ist. Ruth Estermann präzisiert: «Ich lade dazu ein, etwas mitzuteilen. Wenn das nicht passt, ist es auch okay. Jeder und jede darf das einbringen oder einfordern, dass gerade für ihn oder sie passend ist.» Sie macht immer wieder die Erfahrung, dass der Austausch den Menschen guttut. Für viele ist es beruhigend zu erkennen, dass ihre Gefühle normal sind und sie diese zulassen dürfen. So wird das Trauercafé zu einem Ort, an dem Trauernde mit ihren Herausforderungen willkommen sind und sich getragen fühlen.

Tanja Metz

Ruth Estermann lädt einmal im Monat zum Trauercafé ein.

Trauercafé
Jeden dritten Donnerstag im Monat, 14.00–17.00 Uhr, Kloster Sursee, Geuenseestrasse 2
Es ist keine Anmeldung erforderlich.
Leitung und Kontakt:
Ruth Estermann-Aeschbach, Trauerbegleiterin und Katechetin, ruth.estermann@prsu.ch, 079 250 65 92

Möglichkeiten eines gemeinsamen Pfarreiblattes

Mehr voneinander erfahren

Was wäre, wenn es statt mehrerer Pfarreiblätter nur noch eines gäbe – ein gemeinsames für den gesamten Pastoralraum? Diese Frage drängt sich mehr und mehr auf, je enger die Zusammenarbeit wird. Nun liegt ein konkreter Antrag auf dem Tisch.

Derzeit erhalten Sie die Nachrichten Ihrer Pfarrei in verschiedenen Publikationen: in Nottwil ist es das Nottwil aktuell, in Sursee, Geuensee und Knutwil jeweils ein eigenes Pfarreiblatt und in Oberkirch die InfoBrogg. Mit der zunehmenden Zusammenarbeit im Pastoralraum werden die Mitarbeitenden der Pfarreien und wir in der Redaktion Sursee immer häufiger auf eine einheitliche Lösung angesprochen.

Möglichkeiten ausloten

Ein gemeinsames Pfarreiblatt ist für einige eine logische Konsequenz: ein Pastoralraum, ein gemeinsames Medium. Andere kommen eher fragend auf uns Mitarbeitende zu. Sie überlegen, was gewonnen werden kann. Manche schätzen ihre Pfarreiblätter vor Ort und fragen sich: Warum etwas aufgeben, das sich bewährt hat? Um diese Fragen fundiert zu beantworten, haben zwei Arbeitsgruppen die Bedürfnisse gesammelt, Inhalte diskutiert und organisatorische Aspekte beleuchtet – von Platzbedarf über Kosten bis hin zu Abläufen. Nach mehreren Monaten zeichnet sich nun ab: Ein gemeinsames Pfarreiblatt könnte eine wertvolle Chance sein, als Pastoralraum enger zusammenzuwachsen. Es ermöglicht, mehr voneinander zu erfahren und stärker gemeinsam zu gestalten.

Kirchenräte damit befasst

Der nächste Schritt liegt nun bei den Entscheidungsträgern: Der Kirchgemeindeverband Region Sursee und die Kirchenräte des Pastoralraums befassen sich derzeit mit dem Antrag für ein gemeinsames Pfarreiblatt. Sie werden in ihren nächsten Sitzungen prüfen, ob ein gemeinsames Pfarreiblatt ein stimmiger Weg ist.

Livia Wey, Pastoralraumleiterin; Tanja Metz, Leiterin Kommunikation

News

Freitagssuppe

Freitag, 4. April und 11. April, 11.45–13.00 Uhr, Martignyplatz, Sursee
Geniessen Sie eine Suppe mit Brot und Früchtewähe. Der Erlös aus der Kollekte kommt dem Fastenaktionsprojekt zugute.

Karfreitagsmeditation

Freitag, 18. April, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Oberkirch

Klangraum – Konzert, Meditation am Karfreitag

Freitag, 18. April, 20.00 Uhr, Klosterkirche Sursee
In der Karfreitagsmeditation singt das Vokalensemble Sursee «Via Crucis» in Franz Liszts Fassung für Klavier, Chor und Solo. Diese damals als avantgardistisch empfundene Vertonung der 14 Stationen des Leidensweges steht in sichtbarem Zusammenhang mit den 14 Wandmalereien der Klosterkirche Sursee.
Eintritt frei, Kollekte.

Oster-Chinderfiir

Samstag, 19. April, 17.00 Uhr, Pfarreisaal Nottwil

Ostermorgenfeier

Sonntag, 20. April, 5.00 Uhr, Beginn am Osterfeuer, Sursee
Eine einfache und poetische Feier mit Gitarrenmusik lädt am Ostermorgen dazu ein, das Ostergeheimnis auf besondere Weise zu erleben und gemeinsam zu feiern.

pastoralraumregionsursee.ch
Redaktion: Tanja Metz (tm)
pfarreiblatt@prsu.ch

AZB 6232 Geuensee
Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, 6232 Geuensee
pfarramt@pfarrei-geuensee.ch, 041 921 22 18

Impressum
Herausgeber: Kirchgemeinde Geuensee,
Kath. Pfarramt, 6232 Geuensee
Redaktion: Kath. Pfarramt Geuensee
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Menschen **in Geuensee**

Am 12. März 2025 lud der Vorstand des Frauenbunds Geuensee zur 73. Generalversammlung in den Gemeindesaal ein. 77 Mitglieder folgten der Einladung. Neu wurde Eveline Bucher an der GV in den Vorstand gewählt. Lea Studhalter wurde nach sieben Jahren Mitarbeit im Vorstand verabschiedet. So präsentiert sich der Vorstand nun wie folgt oben von links: Daniela Birrer, Kristien Stirnimann, Petra Muri; unten von links.: Eveline Bucher und Karin Flashar. *Fotografin: Anita*

Gruppen und Vereine